Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 6 (1950)

Heft: 1

Artikel: Arbeiten über Leptospiren bei Tieren und das bösartige Katarrhalfieber des Rindes

Autor: Schmid, G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D. K. 619.0:616.9

3. Arbeiten über Leptospiren bei Tieren und das bösartige Katarrhalfieber des Rindes

Von Prof. G. Schmid, Bern

Seit der Erteilung des diesbezüglichen Forschungskredites sind 19 Fälle von Katarrhalfieber beim Rind in Bearbeitung genommen worden. Soweit möglich, wurden an Ort und Stelle Blutproben steril entnommen und sofort auf Korthoff-Nährboden verimpft zur Untersuchung auf Leptospiren.

Die meisten Tiere wurden in der Folge notgeschlachtet. In der größeren Anzahl dieser Fälle konnten Organproben entnommen und von diesen einige Stunden darnach im Laboratorium Material auf Korthoff-Nährboden und zum Teil auf Meerschweinchen übertragen werden, zur Untersuchung auf Leptospiren.

Die Organe dieser Tiere wurden ferner zur histologischen Untersuchung – falls sich diese als nötig erweisen sollte – eingelegt. Von einigen Fällen wurde Hirnmaterial auf —15° C eingefroren. Von den Meerschweinchen, die mit Organmaterial von katarrhalfieberkranken Rindern zum Teil subcutan, intraabdominal und intracranial infiziert worden waren, ist das Blutserum auf Leptospiren-Agglutinine untersucht worden, und die Organe wurden zur histologischen Untersuchung vorbereitet, zum Teil auch auf —15° C eingefroren. Einem Versuchsrind wurde eine Leptospirenkultur intralumbal eingespritzt und das Verhalten des Tieres beobachtet.

Die Untersuchungen auf Leptospiren bei katarrhalfieberkranken Tieren ist bis auf 2 Fälle, die früher publiziert worden sind, negativ ausgefallen. Es hat sich dagegen gezeigt, daß Leptospiren-Agglutinationstiter bis zu erheblicher Höhe sowohl bei katarrhalfieberkranken als auch anderen Tieren – auch in Gegenden, wo das Katarrhalfieber nicht beobachtet wird – vorhanden sein können, ohne daß die Tiere irgendwelche klinische Manifestationen aufweisen. Dies gilt namentlich für Agglutinine gegenüber L. Sejrö und Saxköbing.

Ich beabsichtige, auf serologischem Wege einen «Leptospiren-Kataster» beim Rind für ein möglichst großes Gebiet der Schweiz zu erstellen.

Nachdem beim Katarrhalfieber positive Leptospirenbefunde im strömenden Blut und in den Organen ausgeblieben sind, bin ich dazu über-

gegangen, Liquor und durch E.K.-Filter passiertes Gehirnmaterial von katarrhalfieberkranken Rindern intralumbal und intravenös auf gesunde Rinder zu übertragen, wenn möglich eine Übertragung der Krankheit zustandezubringen.

Diese Versuche sind sehr langwierig, weil die Versuchstiere vor dem Versuch je nach der Herkunft 1–2 Monate beobachtet werden müssen und die Inkubationszeit bis zu 3 Monaten umfaßt.

Ich beabsichtige, als erstes über die Frage der Leptospiren als Ursache des Katarrhalfiebers zu publizieren, weil hierüber an Hand der bisherigen Untersuchungen eine klare Antwort vorliegt.